Wenn ich auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werden sie doch geachtet wie eine fremde Lehre. Hos 8,12

2019 wurden so viele Menschen mit Bibeln auf der Welt erreicht wie nie zuvor. Das geht hervor aus der Statistik des Weltverbands der Bibelgesellschaften. 40 Millionen Vollbibeln wurden verbreitet. Und seit 2015 konnten die Bibelgesellschaften 1,8 Milliarden Bibeln, Neue Testamente, Evangelien und biblische Schriften wie zum Beispiel Leselernhefte verbreiten.

1,8 Milliarden. Aber: „Wenn ich auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werde ich doch geachtet wie eine fremde Lehre.“ Nicht nur bei Hosea 752 Jahre vor Jesu Geburt war das so. Bei uns heute erst recht wieder.

Denn nur ein geringer Teil der deutschen Bevölkerung liest regelmäßig in der Bibel Das ergab eine Studie von Theologinnen und Theologen der Universität Leipzig. Etwa 30 Prozent der Deutschen nutzen die Bibel mindestens einmal jährlich. Täglich lesen in ihr 1,6 Prozent, wöchentlich 3,2 Prozent.

Im Vergleich zu 2014 sei nicht der Anteil der Bibellesenden, allerdings die Häufigkeit der Nutzung gesunken. Vor acht Jahren gaben noch rund drei Prozent der Befragten an, täglich in der Bibel zu lesen. Einmal in der Woche lasen damals etwa zehn Prozent. Immerhin deutlich mehr Menschen finden aber ihre Inhalte interessant. Unter den Konfessionslosen stolze 40 Prozent.

Ist das schon die Exotik der fremden Lehre? Steckt da schon ein Hoffnungsschimmer dahinter? Am Ende der Fahnenstange angelangt, wenn von 100 Deutschen noch nicht einmal 2 täglich in der Bibel lesen. **Wenn ich auch noch so viele meiner Gebote aufschreibe, so werden sie doch geachtet wie eine fremde Lehre.** Hos 8,12

„Wie heißt der? Hosea? Und was ist der? Prophet?“ - „Ach, das habe ich schon mal gehört, aber ich habe keine Ahnung was das ist.“ – „Ist ja spannend. Ein Eingeweihter, ein Guru, ein Lebenscoach? Bestimmt so einer, der sich in einer Höhle, oder auf einem einsamen Berg verkriecht um Erleuchtung zu bekommen.“ – „Was, der hat eine Prostituierte geheiratet, um zu illustrieren, wie untreu die Menschen Gott sind. Okay!?“ „Und seinen Kindern hat er komische Namen gegeben?“ -. „Ja, da kenne ich auch ein paar Eltern! ☺“ - „Kein Erbarmen und nicht mein Volk? Klingt ja nicht so nett. Weichgespült war der bestimmt nicht. Sehr exotisch. Vielleicht schau ich mal nach, was der sonst noch so gesagt hat.“

Vielleicht gibt es ja irgendwann mehr von diesen Gesprächen. Neugierig. Unbefangener. Und vielleicht wird aus dem Lesen und Hören des geschriebenen Wortes, die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Ist doch so verheißen und versprochen. Uns und unseren Mitmenschen könnte nichts Besseres passieren.